

Biotopname Salzgrünland auf der Insel "Mährens"								TK10 0 2 0 8 - 3 2 2 - 4 0 2 3				Biotop-Nr. 0 2 0 8 - 3 2 2 - 4 0 2 3											
								Anschluß in TK 															
Standort / Geologie Küstenüberflutungsmoor / Boddenstrand																							
Naturraum Westrügenschles Boddenland mit Hiddensee und Ummanz 1 2 1								Film-Nr. Luftbild-Nr. 1 5 6 - 0 1 1 6				Bild-Nr. 8 3 9 7											
Landkreis / Kreisfreie Stadt Rügen				Gemeinde / Stadt Ummanz				Größe in ha Länge in m min. Breite in m max. Breite in m															
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 01381								1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil															
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒				NLP ☒ FND ☐ NSG ☐ LSG ☐ ND ☐ GLB ☐				NP ☐ BR ☐ FnB ☐ FiB ☐ FFH-Geb. ☒ Wald-Totalreservat ☐															
		Hauptcod.		Nebencode										Überlagerungscode									
Code		K G O		K V R		K G S												U M K					
%		8 5		1 0		5																	
Vegetationseinheiten Milchkraut-Salzbinsen-Rasen, Gänsefingerkraut-Weißstraußgras-Rasen, Strandaster-Schilf-Röhricht, Strandsimsen-Röhricht, Queller-Schuppenmieren-Pionierflur																							
Habitate + Strukturen				C K D		C K N		C K E		C K Z													
Beschreibung / Besonderheiten Der schmale Salzgrünland-Saum zieht sich als Ring um die gesamte Insel "Mährens" im Varbelvitzer Bodden zwischen Ummanz und Rügen. Zum Teil ist er auf dem Strandsubstrat (Sand, Kies, Steine) , zum Teil auf Salzwiesenentorf aufgewachsen. Die Insel ist mit Schafen beweidet. An Röten, Prielen und v.a. im SO an einem Sandhaken sind Pionierfluren mit Queller und Salz-Schuppenmiere entstanden, großflächig dominieren kurzrasige Salzbinsen- und Kriechstraußgras-Rasen mit Milchkraut, Gänse-Fingerkraut, Strand-Dreizack, Meer-Binse oder Salz-Hornklee. Am Übergang zu dem Moränenkern der Insel kommen vermehrt Frischwiesenarten hinzu. Am Ufer sind kleine Schilf- oder Strandsimsen-Brackwasserröhrichte vertreten. Es grenzen ein Kliff, Frischweiden, ein Sandhaken sowie der Bodden an. Röten und Priele sind vertreten, ebenso offene Bodenbereiche.																							
Wertbestimmende Kriterien																							
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops ☒ gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum										vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge ☒ Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion													
Gefährdung																							
																		keine Gefährdung				☒	
Empfehlung																							

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 2 0 8 - 3 2 2 - 4 0 2 3															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N			
Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				g wellig				NO			
k Antorf				mesotroph				g wechselfeucht				kuppig				O			
k Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
k Kies / Steine				poly- / hypertroph				k feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								k sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								k offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					Acker / Gartenbau					Fließgewässer				
g extensiv					Angeln					Ackerbrache					g Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Grünland, intensiv					Trockenbiotop				
keine Nutzung					Kleingartenbau					g Grünland, extensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					Laub- / Mischwald					Weg				
					Ferienhäuser					Nadelwald					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					Feuchtwald / -gebüsch					Bahnanlage				
Nutzungsart										Gehölz					Gewerbe / Industrie				
k g										Röhricht / Feuchtrache					Silo / Stallanlage				
Acker					Ver- / Entsorgungsanlage					Hochstauden / Ruderalflur					Gebäude / Siedlung				
Wiese					sonstige Nutzung:					Graben					Spülfeld / Halde				
g Weide															Bodenentnahme				
forstliche Nutzung																			

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
<u>Juncus gerardii</u>			
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Agrostis stolonifera	Bolboschoenus maritimus	Festuca rubra	Phragmites australis
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
<u>Aster tripolium</u>	Atriplex prostrata	<u>Eleocharis uniglumis</u>	Epilobium hirsutum
Festuca arundinacea	Galeopsis tetrahit	Glaux maritima	Hypochoeris radicata
Juncus maritimus	<u>Lotus tenuis</u>	Poa trivialis	Polygonum aviculare
Potentilla anserina	<u>Salicornia europaea</u>	Sonchus oleraceus	Trifolium pratense
<u>Triglochin maritimum</u>	Urtica dioica	<u>Carex distans</u>	Spergularia salina
Angaben zur Fauna			

Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 31.05.2007	
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Seuffert		Foto: 2	Folgeseiten: 0